

Jahresbericht 2007

Intern

Mitte Januar trat Pascale Steck (Geschäftsführerin) etwas verfrüht ihren zweiten Mutterschaftsurlaub (Dauer 16 Wochen) an. In dieser Zeit übernahm Gabriele Pichlhofer als ihre Stellvertreterin die wichtigsten Arbeiten, so dass es nicht notwendig wurde, eine zusätzliche Mitarbeiterin einzustellen. Mitte Mai kehrte Pascale Steck ins Büro zurück.

Für die Rückstellungen, die dank der grosszügigen Spende der SIGA-Wohngenossenschaft im Jahr 2006 getätigt werden konnten, wurde ein Einlagekonto bei der Alternativen Bank ABS in Olten eröffnet.

Aktionen/Öffentlichkeitsarbeit

Im Bereich der Gentechnologie in der Schweizer Landwirtschaft zeichnete sich schon früh ab, dass im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms NFP 59 mit erneuten Freisetzungsversuchen zu rechnen sein wird. Mitte Jahr nahm der Basler Appell gegen Gentechnologie zusammen mit 13 weiteren Organisationen zu den geplanten Freiland-Experimenten der Universität Zürich und der ETH Stellung. Hauptkritikpunkt war, dass das Gentechnikgesetz nicht eingehalten wird. Das BAFU wurde in den Stellungnahmen aufgefordert, die Bewilligungsgesuche abzulehnen, was allerdings nicht geschah. Mit einer ersten Aussaat ist deshalb im Frühjahr 08 zu rechnen.

Mitte des Jahres wurde die Revision des Patengesetzes abschliessend behandelt, allerdings konnte sich trotz erheblicher Mängel des Gesetzes keine Organisation dazu entschliessen, das Referendum zu ergreifen.

Auch in diesem Jahr waren wir im Kontakt mit der polnischen Organisation «Ziarno», die wir beim Nachdruck einer gentechkritischen Info-Broschüre finanziell unterstützten. Geplant ist, dass die Zusammenarbeit auch im kommenden Jahr fortgeführt wird, da völlig unklar ist, wie lange die polnische Regierung noch daran interessiert sein wird, sich gegen die Einfuhr gentechnisch veränderten Saatgutes zu wehren.

Auch 2007 befasste sich der Basler Appell verstärkt mit humangenetischen Themen. Das Forschungsprojekt SESAM bildete dabei wie auch schon im Jahr vorher ein wichtiger Schwerpunkt. Im Rahmen dieses Projekts sollen 3'000 Kinder inklusive Eltern und Grosseltern für 20 Jahre beforscht und begleitet werden. Ziel der Untersuchungen ist, die Ursache der Entstehung psychischer Krankheiten zu erforschen. Der Basler Appell war 2005 auf das Projekt aufmerksam geworden, weil bei den involvierten Kindern gleich nach der Geburt Genomanalysen durchgeführt werden sollten. Zu Beginn des Jahres war noch nicht klar, ob das umstrittene Forschungsprojekt von der zuständigen Ethikkommission beider Basel (EKBB) überhaupt bewilligt würde. Der Basler Appell hatte sich im Jahr zuvor mit einer Petition an die EKBB gewandt mit der Forderung, dies nicht zu tun. Im März 2007 gab die Ethikkommission ihren Entscheid bekannt: Das Projekt wurde in seinen Grundsätzen bewilligt, allerdings mit massiven Auflagen. So wurden unter anderem die vom Basler Appell bekämpften genetischen Untersuchungen an Kindern untersagt. Im Juni wurde das Projekt dann freigegeben, nachdem die Auflagen durch die SESAM-Projektleitung erfüllt waren. Im Herbst begann man mit der Rekrutierung der Versuchspersonen, die allerdings sehr schleppend anliefe. Um dem Projekt auch nach der Bewilligung weiter kritisch entgegenzustehen reichte der Basler Appell ein Gesuch um Akteneinsicht ein beim zuständigen Staatssekretariat. Das Gesuch wurde nur zum Teil bewilligt. Zur Zeit läuft deswegen ein Schlichtungsantrag. Weiter reichten wir eine Stiftungsaufsichtsbeschwerde ein um zu erreichen, dass sich der Schweizerische Nationalfonds gezwungen sieht, Stellung dazu zu nehmen, weshalb ein Projekt wie SESAM mit



öffentlichen Geldern unterstützt wird. Eine Antwort auf die Beschwerde steht wegen des grossen Umfangs des Geschäfts noch aus. Zuletzt wurde vom Basler Appell auch an die Universität Basel ein Gesuch gerichtet mit der Forderung, Einsicht in die Drittmittelverträge zu erhalten. Das Gesuch wurde abschlägig beschieden, zur Zeit befasst sich die Ombudsstelle des Kantons Basel-Stadt mit der Sache.

Anfang Jahr nahm der Basler Appell wieder an der «natur» teil, einer Begleitmesse der «muba» in Basel. Neu hatten wir dieses Jahr ein Glücksrad mit dabei, welches zum Gratis-Gentest einlud. Das Glücksrad fand regen Anklang beim Publikum und es kam damit auch zu einigen neuen Mitgliedschaften.

Entgegen dem angekündigten Zeitplan wurde die Ratifizierung der Bioethikkonvention, mit der man auf das Inkrafttreten des Humanforschungsgesetzes warten wollte, Anfang Jahr nun doch in der Wissenschaftskommission des Nationalrats traktandiert. Das internationale Regelwerk ist in der Schweiz wie im Ausland sehr umstritten und die Behandlung in den eidg. Räten war lange sistiert. Umso überraschender war, dass man nun plötzlich doch auf eine Behandlung drängte. Der Basler Appell begleitete die Debatte kritisch, trotzdem wird eine Ratifizierung wohl nicht abzuwenden sein.

Im September wurde die Botschaft zum Verfassungsartikel über die Forschung am Menschen ans Parlament übergeben. Der Verfassungsartikel soll dem Bund erstmals erlauben, alle Belange der Forschung an Menschen auf nationaler Ebene gesetzlich zu regeln. Der Basler Appell hatte sich in einer ausführlichen Stellungnahme sehr kritisch zum Entwurf des Verfassungsartikels (wie auch zum Gesetzesentwurf) geäußert. Es wird erwartet, dass die Debatte über den Verfassungsartikel wegen der Neuwahl des Parlamentes erst im Verlauf des kommenden Jahres aufgenommen werden wird. Um das Geschäft von Beginn an kritisch zu begleiten, erarbeiteten wir eine Stellungnahme zum Verfassungsartikel, die an die ParlamentarierInnen abgegeben werden wird.

Nicht zuletzt wegen des Projekts SESAM ist zur Zeit das Thema «Biobanken» für den Basler Appell sehr aktuell. Aus diesem Grund veranstalteten wir im Herbst 2007 hierzu einen Themenabend. Die Veranstaltung war gut besucht.

Publikationen/Mitgliederwerbung

Der Rundbrief AHA! erschien im Jahr 2007 sechs Mal, der Pressespiegel wurde vier Mal produziert. Passend zum Thema der Herbstveranstaltung gab der Basler Appell auch dieses Jahr eine Broschüre mit dem Titel «Biobanken» heraus.

Da es absehbar war, dass die Mitgliederbeiträge für das laufende Jahr das Budget nicht erreichen würden, wurde im August beschlossen, einen grösseren Betrag in eine neue Mitgliederwerbekampagne zu investieren. Die neu produzierten Faltblätter wurden im Dezember verschiedenen Zeitschriften beigelegt. Ob die Aktion erfolgreich war, wird sich Anfang 2008 zeigen.

Trägerschaften

Folgende Organisationen wurden finanziell oder durch Mitarbeit unterstützt: appella (Informations- und Beratungstelefon, Zürich), Komitee zum Schutz der Menschenwürde (Bern), Schweizerische Arbeitsgruppe Gentechnologie (SAG, Zürich), Gen Au Rhein (Rhein), GENET (European NGO Network on Genetic Engineering, Braunschweig), GENethisches Netzwerk (Berlin), Forum besorgter Trinkwasserkonsumentinnen FbTK (Basel); die SGSG bzw. das Magazin «Soziale



Medizin» wurde auch dieses Jahr mit kostenlosen redaktionellen Beiträgen unterstützt (erscheint 4 Mal jährlich).

Ausblick 2008

Die Debatte über den Verfassungsartikel zur Forschung am Menschen wird Anfang des Jahres aufgenommen werden. Ob die Botschaft zum Gesetz über die Forschung am Menschen tatsächlich wie angekündigt im Herbst 2008 ans Parlament überwiesen wird, ist offen. Beide Geschäfte werden einen grossen Schwerpunkt in der Arbeit des Basler Appells ausmachen.

Das Projekt SESAM wird trotz Projektstart auch weiterhin ein Thema sein für den Basler Appell. Es bleibt kritisch zu begutachten, wie sich das Projekt entwickelt, ausserdem stehen die Entscheide zum Schlichtungsverfahren mit dem Staatssekretariat für Bildung und Forschung sowie zur Stiftungsaufsichtsbeschwerde aus.

Es ist ausserdem angekündigt, dass der Bundesrat im Herbst 2008 eine Regelung zur Präimplantationsdiagnostik vorlegen wird. Der Basler Appell wird eine solche Gesetzesvorlage auf jeden Fall bekämpfen und allenfalls ein Referendum anstreben.

Im kommenden Jahr feiert der Basler Appell gegen Gentechnologie sein 20-jähriges Jubiläum. Es ist geplant, diesen Anlass während des ganzen Jahres im Rundbrief AHA! zu würdigen; ausserdem sollen an einer Ausstellung die schönsten Cartoons der letzten Jahre zum Thema Gentechnologie gezeigt werden.



Rechnung 2007

Konto	Saldo 2006	Saldo 2007	Budget 2008
Aufwand			
Personalkosten/Versicherungen	61'000	46'900	56'700
Büromiete/Infrastruktur	11'300	8'900	8'700
Administration	4'900	4'700	4'800
Aktionen/Öffentlichkeitsarbeit	31'700	35'800	31'000
Rundbrief AHA!	24'000	24'300	23'000
Pressespiegel	12'900	13'100	13'000
Werbung/Spendenaufrufe	10'600	20'500	5'000
Beiträge an Dritte	3'200	4'000	4'100
Total Aufwand	159'600	158'200	146'300
Ertrag			
Mitgliederbeiträge	82'100	74'500	78'100
Abos	15'900	13'700	14'000
Spenden	104'900	56'200	58'000
Total Ertrag	202'900	144'400	150'100
Gewinnvortrag	43'300	-13'800	3'800



Bilanz 2007

Jahresbilanz	
Flüssige Mittel	65'500
Transitorische Aktiven	600
Total Aktiven	66'100

Transitorische Passiven	41'000
Betriebsmittel (Eigenkapital)	38'900
Überschuss	-13'800
Total Passiven	66'100

